

Teamplayer sind gefragt

Wer bei Coperion in Stuttgart eine Ausbildung absolviert, hat das große Los gezogen.

Unsere Auszubildenden werden individuell betreut und nicht einfach durchs Unternehmen geschleust“, betont Bernhard Pichlmaier. Nach 25 Jahren bei Coperion, dem Technologieführer für Anlagen zur Compoundierung, Extrusion, Wägetechnologie und Schüttgut-handhabung, hat der Teamleiter für Ausbildung ganz unterschiedliche junge Menschen kennen und schätzen gelernt. „Bei uns zählen nicht nur gute Noten, sondern vor allem die Teamfähigkeit“, erklärt der Abteilungsleiter, der nicht nur bei der Auswahl der Azubis mit dabei ist, sondern auch im Bereich Elektrotechnik als Meister mit ausbildet.

Er möchte mit dem Vorurteil aufräumen, dass die großen Konzerne die besten Ausbildungen ermöglichen.



Bernhard Pichlmaier

„Eine große Anzahl an Auszubildenden kann zur Massenabfertigung führen. Dabei kommt die Betreuung der einzelnen Azubis zu kurz“, ist Pichlmaier überzeugt. Bei Coperion werde im Sondermaschinenbau sehr viel Wert auf eine hochwertige Ausbildung und eine individuelle Betreuung der Auszubildenden gelegt.

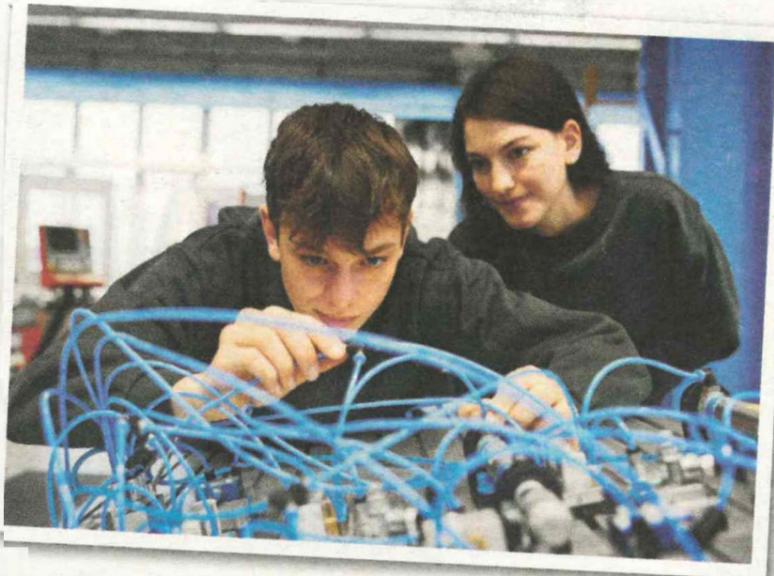
Ein bekanntes Produkt von Coperion sind die sogenannten Doppelschneckenextruder. Die komplexen Maschinen sind für die Verarbeitung

und Aufbereitung von grobkörnigen, pulverigen, weichen oder flüssigen Materialien zuständig. Diese Produkte werden am Stuttgarter Hauptsitz in Einzelfertigung gebaut und für vielfältige Aufgaben in der Kunststoff-, Chemie-, Lebensmittel- und Pharmaindustrie eingesetzt. Daher bildet das Unternehmen, das über 4000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 40 Standorten weltweit beschäftigt, vor allem technische Fachkräfte aus. Logisches Denkvermögen und technisches Verständnis sind Voraussetzungen für

die dreieinhalbjährige gewerbliche Ausbildung, für die auch eine mit modernster Technik ausgestattete Ausbildungswerkstatt zur Verfügung steht.

Zwei weitere erfahrene Ausbildungsmeister – neben Bernhard Pichlmaier – garantieren qualifizierte Unterstützung während den Grund- und Fachlehrgängen. Bereits in der Ausbildungswerkstatt wird auch für die Produktion gefertigt. Die praxisorientierte Vertiefung der erworbenen Fähigkeiten erfolgt dann bei praktischen Einsätzen in den Fertigungsabteilungen.

Über 30 technische Auszubildende, darunter Zerspanungs- und Industriemechaniker sowie Mechatroniker, befinden sich aktuell am Hauptsitz in Stuttgart in ihrer Ausbildung. „Oft finden die Azubis bei den prakti-



Die Auszubildenden werden in der Ausbildungswerkstatt optimal auf die Facheinsätze in den Produktionsabteilungen vorbereitet.

schen Einsätzen ihre Wunschabteilung, in der sie nach ihrer Lehrzeit anfangen möchten“, weiß Bernhard Pichlmaier. Auf die erfolgreiche Ausbildung, als Einstieg in die Arbeitswelt, könne jederzeit aufgebaut werden – beispielsweise mit der Fortbildung zum Meister oder mit einem Studium. Der monatliche Lohn ermöglicht den jungen Menschen den ersten Schritt in die Selbstständigkeit.

Coperion, das sich über viele Jahrzehnte und aus verschiedenen Unternehmen entwickelt hat, bietet ebenfalls die Ausbildung zum Industriekaufmann und zur Industriekauffrau an. Hier sollten sich die Bewerberinnen und Bewerber für kaufmännische Abläufe im Unternehmen interessieren – Organisationsgeschick und Kommunikationsstärke sind von Vorteil.

Für die dreijährige praxisorientierte Ausbildung, die in den kaufmännischen Unternehmensbereichen stattfindet, bewerben sich zur Zeit vor allem Schulabgängerinnen. „Aktuell sehen wir noch eine klassische Rollenverteilung – mehr Frauen in der Verwaltung gegenüber dem Männerüberschuss

Coperion bildet vor allem technische Fachkräfte aus.

Fotos: Coperion



PLANET71: Mission Traumberuf

Die Schulzeit neigt sich dem Ende zu und der Schulabschluss rückt näher. Aber was dann? Welche Ausbildungen passen zu einem? Welche Unternehmen kommen dabei in Frage? Antworten auf diese Fragen gibt es auf der Schülerplattform „PLANET71“ des Bildungsbüros und der Wirtschaftsförderung. Sie ist für Schülerinnen und Schüler ab der siebten Klasse mit allen Abschlüssen geeignet – mit Stärkentests, Lebenslaufgenerierung, Suchfunktionen und vielen anderen Angeboten.

PLANET71 wird von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Böblingen organisiert und ist aus dem Projekt Schulferienfirmentage entstanden, bei dem sich die Jugendlichen während eines Schnuppertages in den Sommerferien bei den Unternehmen im Landkreis einen ersten Eindruck verschaffen können. So kann jede Schülerin und jeder Schüler selbst ausprobieren, welche Ausbildung oder Arbeit Spaß macht.

Unter den teilnehmenden Unternehmen, die während der Sommerferien ihre Türen öffnen und die Schülerinnen und Schüler Betriebsluft schnuppern lassen, können die Jugendlichen bis zu drei Termine wählen. Neben dem Angebot für die Schulferienfirmentage sind auf dem Portal auch freie Ausbildungsplätze, Praktika, Freiwilligendienste und Ferienjobs zu finden. pm

Unter www.planet71.de oder über den untenstehenden QR-Code gibt es für alle Interessierten mehr Informationen zur Schülerplattform.

LUST AUF MEHR?

Alle Informationen zu den unterschiedlichen Ausbildungsberufen bei Coperion gibt es im Internet unter www.coperion.com/de/karriere/ihr-einstieg/ausbildung

